

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 6 (1953-1954)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film und radio

50 Rp.

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 28. MÄRZ 1954
6. JAHRGANG, NR. 15

Ein hübscher Unterhaltungsfilm, der bereits die Nähe des Sommers ahnen läßt. Mit einem Blick auf den Buckingham-Palast in London und einen andern auf die Sensationspresse erzählt William Wyler die Geschichte der braven, kleinen Prinzessin, die wohl einmal aus ihrem goldenen Käfig ausbricht, um inkognito ein oder zwei vergnügte Tage in allen Ehren mit einem hübschen, jungen Mann zu verbringen, aber dann ebenso verständlich brav, wenn auch geiferter, wieder in besagten Käfig zurückflattert. Und dann gibt es auch noch den jungen Mann, der als Journalist selbstverständlich



Die Prinzessin, der die Höflichkeiten bei einem Aufenthalt in Rom allmählich zu einer schweren Last werden, auf einem festlichen Empfang (Audrey Hepburn).



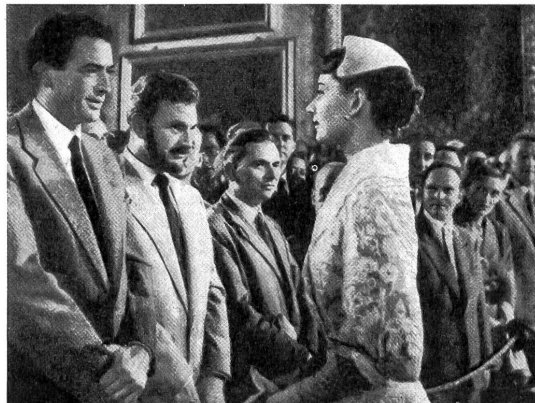
Sie ist durchgebrannt, doch halb bewußtlos von einem Reporter aufgefunden worden, der ihr uneigennützig hilft, und mit dem sie einen glücklichen Sommertag verbringt. Als er erfahren hat, wer sie ist, will er allerdings beruflich Gewinn aus dem Zufall ziehen.

trotz des Inkognitos bald herausfindet, mit wem ihn da eine zufällige Fügung zusammenbrachte. Nicht minder brav widersteht er schliesslich der grossen Versuchung, eine ebenso sensationelle wie einträgliche Reportage über seine Erlebnisse abzufassen, worauf beide zwar ein bißchen traurig sind, aber gemeinsam brav von einander Abschied nehmen. Welch schweres Leben doch so eine arme, standesbewußte Prinzessin führen muß! Bleibt nur zu hoffen, daß der doppelt gefestigte Republikaner William Wyler, der Schweizer-Amerikaner, an einer allfälligen Hochzeit von Prinzessin Mar-

gret in London recht weit vorne teilnehmen darf.

Es ist nicht die ewige Weise von Liebe und Tod, die hier aufklingt, aber ein sympathisches, modernes Märchen. Wyler hatte immer einen sicheren Blick für gefällig-herzliche Kompromisse, die ihn sanft über alle Abgründe hinwegtrugen. Für ein Lustspiel erweist sich dies als Vorzug, und es bleibt wunderbarlich, daß er sich nicht schon früher der heiteren Komödie zuwandte. Er ist und bleibt ein Könner, der uns die Gegenwart vergessen lassen kann, ohne uns dabei aufzuführen oder gar zu beunruhigen. Seine äußerst gewandte

Aber das Herz hat auf beiden Seiten gesprochen, und obwohl sie hier an einem Presseempfang für immer Abschied nehmen müssen, wird die geplante Sensationsreportage unterbleiben. Die Prinzessin aber ist jetzt erwachsen.



Der interessante Film

Römische Nächte

(Roman Holiday)

AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
Ein wichtiger Versuch	
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Drei Geschichten der Liebe	
Solange Du da bist	
Gelosia	
Magia verde	
Das Wort des Theologen	5
Von protestantischen Mönchen	
und Arbeiterpfarrern	
Em Schlaginhuuffe sy Heimet	
Auch der Schulmeister ist nur ein Kind Gottes	
Warum keine protestantischen Filme?	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Blick auf den Schweizer Film (III)	
Ressentiment	
zur deutschen Filmproduktion	
Gespräch mit Léonide Moguy	
Die Welt im Radio	10
Krieg oder Frieden in Moskau?	
Rundspruch im Kriege	
Von Frau zu Frau	11
Erfahrungen einer Filmschauspielerin	
Stimme der Jungen	11
Ein offener Brief zur Rechtfertigung	
« Michel », Erzählung von Herbert Kuhn	12

Regie wird allerdings durch ein neues Gesicht ausgezeichnet unterstützt, das man sich merken muß: Audry Hepburn. Sie verleiht der Prinzessin hohen mädchenhaften Reiz und Unberührtheit. Sympathisch, wie sie zur bewußten Frau heranreift. Der Film bietet gute, stellenweise köstliche Unterhaltung. AH.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschaun

Nr. 614: Der Kampf um die Berner Altstadt — Neuartige Feuerschutz-Anzüge — Fahrende Theatergruppe in der Westschweiz — Radweltmeister Dufrasse in Genf — Die schweizerischen Skiweltmeisterinnen in Are.

Nr. 615: Lügendetektor — Modenschau der bernischen Arbeitnehmerinnen — Autosalon in Genf — Pferde-Springkonkurrenz in Davos.